

# Johann Georg Grimm und Brasiliens Malerei

*Die „Grupo Grimm“ war Meinungsführer in der brasilianischen Kunstszene und setzte wesentlicher Akzente für die Malerei des Landes im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts.*

TEXT: W.GUNTHER LE MAIRE

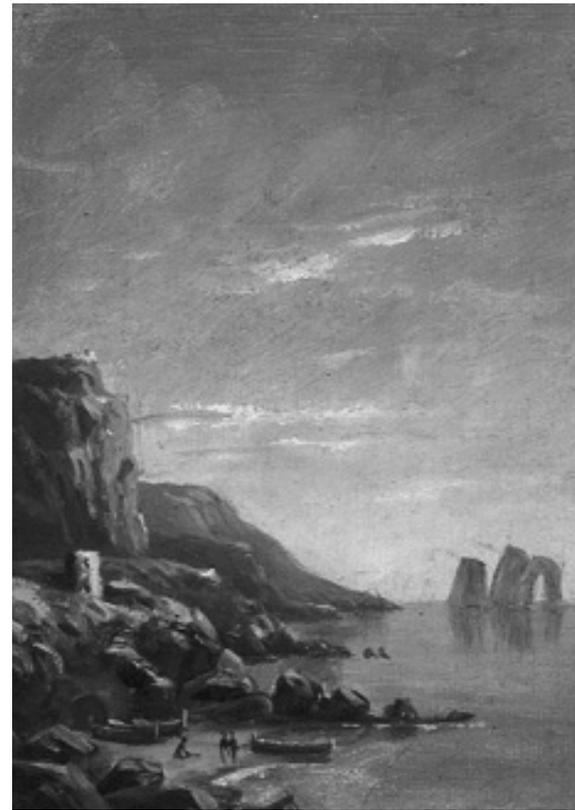
Wäre nicht der Wirt im Gasthof See vor Jahren über einen Artikel von 1934, der sich mit dem Landschaftsmaler Johann Georg Grimm befasste, gestolpert, wüsste selbst in seinem Geburtsort, dem Ortsteil Bühl der Stadt Immenstadt im Allgäu, kaum jemand etwas von ihm. Es ist ja auch ein Faszinosum, dass Brasiliens Malerei im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts wesentliche Akzente von einem Schreinersohn aus einem kleinen Dorf am Rand der Alpen erhielt.

Seit etwa 3 Jahren wurde im Allgäu engagiert zusammengesucht, was an Arbeiten von Grimm aufzufinden ist. Ein herber Rückschlag war, dass man dabei auf eine in einem Schrank seit 60 Jahren gelagerte Sammlung von 67 Arbeiten stieß, die aber der besitzende Museumsverein sogleich billig nach Brasilien verkaufte. Inzwischen wurden rund 270 Arbeiten erfasst – fast alle in Privatbesitz. Etwa 160 Ölbilder, Aquarelle und Zeichnungen enthält eine deutsche Werkschau, die seit dem 16. Dezember im Museum Hofmühle in Immenstadt im Allgäu zu sehen ist. Sie zeigt auch Dokumente wie z.B. Grimms Zeugnisse aus Schule und Akademie. Ein aufwändiger Ausstellungskatalog erfasst alle ausgestellten Werke und zusätzlich die Rückseiten der meist beidseitig bemalten Reisebilder, die auf Grimms langen Reisen im Mittelmeerraum in den Jahren 1872 – 1874 und 1880/81 entstanden sind..

Grimm (geb. 1846 See bei Bühl am Alpsee – gest. 1887 Palermo) kam 1878 nach Brasilien und blieb dort, unterbrochen von einem etwa neun-

monatigen Aufenthalt zu Hause im Allgäu anlässlich des Todes seines Vaters und einer anschließenden Reise nach Israel und Ägypten, Italien und Frankreich, bis 1887. Als er merkte, dass er todkrank war, fuhr er zurück nach Deutschland, suchte auf Anraten seines Arztes Meran auf, zog, weil ihn ständig fröstelte, nach Palermo weiter, wo er kurz darauf am 18.12.1887 einsam starb.

Grimm studierte an den Akademien in München, Berlin und Rom. In Brasilien waren auf der 1. großen Internationalen Kunstausstellung 1882 von rund 400 Bildern 120 von ihm. Er erhielt die Goldene Medaille und auf persönliche Intervention des Kaisers von Brasilien eine Professur an der Akademie in Rio. Dort hatte er ständig Streit mit den Kollegen, weil er die pleinair-Malerei und einen nüchternen, naturbezogenen Realismus vertrat, welcher der an der Akademie gepflegten Malerei total widersprach. So verlängerte er seinen Vertrag nicht, sondern ging mit seinen Schülern – Antônio Parreiras, Giambattista Castagnetto, Domingo Garcia y Vasquez, Hipólito Boanventura Caron, Joaquim José da Franca Júnior, Francisco Joaquim Gomes Ribeiro und Thomas Georg Driendl nach Niterói. Diese „Grupo Grimm“ war bald Meinungsführer in der brasilianischen Kunstszene und setzte wesentlicher Akzente für die zukünftige Malerei in Brasilien.



*Johann Georg Grimm,  
Brasiliens Küstenlandschaft*

Zweifellos sind Grimms bedeutendste Arbeiten in Brasilien entstanden, jedoch zeigte er bei der Ausstellung 1882 in Rio eine Anzahl der Bilder aus Europa, die jetzt in der Ausstellung in der Hofmühle wieder zu sehen sind. Mit dieser ersten Grimm-Ausstellung in Deutschland wird mancher erstmals Grimm und seine hohe Malqualität entdecken. In großen Museen Brasiliens sind seine Arbeiten schon seit eh und je zu sehen. ■

Die Ausstellung in 87509 Immenstadt im Allgäu, Museum Hofmühle, ist vom 16. Dezember 2006 bis zum 22. April 2007 von Mittwoch bis Sonntag jeweils von 14 – 17 Uhr geöffnet.